

Kleine Schiffe, große Schiffe

Wir fahren nun einmal auf einem kleinen Schiff, aber deshalb haben wir noch lange keine Minderwertigkeitskomplexe, wenn wir mal hinter einem großen an der Pier liegen. Es stimmt, der Unterschied fällt dann besonders auf. Ist die Kaimauer dann noch über normal hoch, muss man schon mit seltsamen Fragen der Besucher rechnen. Deutsche Touristen aus dem Binnenland, in welcher Ecke der Erde trifft man sie nicht, stellen immer wieder die komischsten Fragen.

Ich stand auf der Pier und sah mir den Ladebetrieb von oben an, da man tatsächlich eine bessere Aussicht hatte.

Mit einem fröhlichen „guten Morgen“ wurde ich von hinten angesprochen und sah mich einem älteren Ehepaar gegenüber.

„Wir sind auf Weltreise und gestern bei den Ruinen von Chitzen Itza gewesen. In Merida hörten wir dann, dass hier zwei deutsche Schiffe liegen. Bei dem einen kann man ja lesen, dass es aus Hamburg kommt, aber hier ist es unmöglich, da es so tief liegt, - Sind Sie auch aus Deutschland?“

„Ja, natürlich, Hamburg.“

„Sind Sie der Kapitän? Ich habe mir immer die Kapitäne alt und grauhaarig vorgestellt“, fragte sie.

„Sehen Sie, alte Schiffe, große Schiffe, alte Kapitäne“, ich deutete auf den anderen, „kleine und neue Schiffe, junge Kapitäne.“

„Sind Sie alleine über den Atlantik gekommen?“

„Nein, ein Hansa-dampfer hat uns mit seinem Schwergutbaum aufgepickt. Auf dessen Deck haben wir "dann die weite Reise hierher gemacht." na, von den Hansa-schiffen haben wir auch schon soviel gehört. Bei uns in Lübeck machen sie ja viel Reklame. Es ist ja wohl auch unmöglich, so eine weite Reise alleine zu machen, nicht wahr?“

„Fast unmöglich. In diesen Gewässern ist es ja ruhig, hm, hier fahren wir mit Sondergenehmigung.“

„Aha, mit Sondergenehmigung?“

„Tja, es gibt für alles Ausnahmen in Deutschland. Ausnahmegenehmigung für Steuerleute, Ingenieure, Rettungsboote, Lukendeckel, Funkstationen, wir haben sie alle.“

Er klammerte sich an das Wort

„Funkstation“, da die Aufzählung wohl zu unverständlich war.

„Funkstation? Haben Sie eine Station mit Funker?“

„Eine Station mit Ausnahmegenehmigung haben wir schon, einen Funker haben wir nicht.“

„Wie bekommen Sie dann die Telegramme weg, z. B. zu Ostern?“ „Eigentlich ist der II. Offizier der Funker, aber der hat jetzt vor Ostern für die ganze Mannschaft Osterkarten gekauft und sie verteilt. Es ist einfacher für ihn.“

„Aha, und wenn Sie ein dringendes Telegramm haben? Ich verstehe etwas davon, ich war früher bei der Luftwaffe.“ „Sehen Sie die Fässer dort? Da an Deck? Wir zünden darin ein Feuer an und geben Rauchsignale nach Indianercode, die kennt man noch in USA und sie sind auf See auch sehr weit zu sehen.“ „Das ist mir ganz neu.“

Paul und Pauline sind beim Pfarrer, um das Aufgebot zu bestellen. „Ja, wenn die Braut unbescholten ist, dann ist es bei uns üblich, bei der Hochzeit die große Glocke läuten zu lassen und im anderen Falle das kleine Glöckchen!“ „Bei unserer Hochzeit trifft selbstverständlich das erstere zu“, wirft sich da Paul in

die Brust, „und deshalb soll an unserem Hochzeitstag die große Glocke läuten!“ „Aber“, piepst da leicht verlegen Pauline, „Sie können auch mit dem kleinen Glöckchen dazwischen bimmeln...“

Aus Angst vor einem neuen Weltkrieg, in dem die Archive der Behörden in Flammen aufgehen könnten, hat sich ein Australischer Seemann sein Testament auf den Rücken tätowieren lassen. Wie groß aber war seine Enttäuschung, als ein Jurist ihn darüber aufklärte, dass das Testament ungültig ist, da er es nicht eigenhändig unterschrieben hat.

Fritzchen Grünhut musste einen Hausaufsatz schreiben über das Thema: „Die Herkunft der Familie.“ Fritzchen Grünhut dachte nach, und dann ging er zu seiner Mutti: „Mama, weißt du, woher die Großmutter gekommen ist?“ - „Fritzchen, die Großmutter hat der Storch gebracht!“ - „Und Mutti, woher kommst du?“ - „Mich hat auch der Storch gebracht!“ - „Und ich, woher komme ich?“ - „Fritzchen, dich hat natürlich auch der Storch gebracht!“ Betreten schlich sich Fritzchen wieder auf sein Zimmer und schrieb in sein Aufsatzheft: „Seit drei Generationen sind in unserer Familie schon keine natürlichen Geburten mehr erfolgt!“

Dolmetscher gesucht

Heike liebt einen englischen Seemann. Aber: Sie spricht kein Wort englisch und er versteht kein deutsch. Als sie wieder einmal heftig Zärtlichkeiten austauschen, will Heike ihrem Seemann etwas nettes sagen und flüstert: „Du... du...ach du...“ Darauf knurrt der Tommy nach einer Weile des Schweigens: „Goddam, I do what I can!“
„Verdammt, ich tue, was ich kann!“

Liebeserklärung

Ein Liebespaar sitzt eng umschlungen auf einer Parkbank am Ufer der Trave. Sagt sie: „Weist, du erinnerst mich so an einen Torero.“ Er: „Wieso denn das, bin ich so feurig?“ Sie: „Nee, aber du stierst so“

In Spanien kommen drei Matrosen viel zu spät vom Landgang zurück. Der Kapitän fragt den, ersten warum er so spät kommt. Dieser antwortet: "Ich habe rechtzeitig eine Kutsche bestellt, die kam auch pünktlich, dann ist aber das Pferd gestorben."

Der Kapitän fragt den zweiten Matrosen, warum er so spät kommt. Auch dieser antwortet: "Ich habe rechtzeitig eine Kutsche bestellt, die kam auch pünktlich, dann ist aber das Pferd gestorben."

Schließlich fragt der Kapitän den dritten Matrosen mit der Warnung, dass er nicht noch einmal diese Geschichte hören will. Antwortet dieser: "Ich habe mir ein Taxi bestellt, das kam auch pünktlich, stand dann aber in einem Mega-Stau. Da lagen zwei tote Pferde auf der Straße."

Der Kapitän hört, wie ein Matrose zu einem anderen sagt, dass er den Fußboden schrubben soll. Darauf brüllt der Kapitän los: "Wir sind hier auf einem Schiff, und hier heißt das nicht Fußboden, sondern Deck, und wenn ihr euch das nicht endlich mal merkt, dann werfe ich euch durch das kleine, runde Fenster da hinten!"

Zwei Matrosen sind lange auf See gewesen. Nun läuft ihr Schiff im Hafen ein. Landgang in Sicht, die Vorfreude ist groß.

"Wetten", sagt der eine, "zehn Minuten, nachdem ich von Bord bin, habe ich eine schöne Frau an jedem Arm."

"Angeber", knurrt der andere, "so schnell kann kein Tätowierer arbeiten."

Auf dem Atlantik treffen sich ein amerikanisches und ein russisches U-Boot.

Prompt fängt der Kommandant des russischen Bootes an zu prahlen:

"Wir haben die besten U-Boote der Welt! Wir waren drei Monate unter Wasser und sind unter dem Nordpol durchgetaucht!"

Darauf muss der amerikanische Kommandant sich natürlich beweisen und antwortet:

"Ha! Wir waren sechs Monate ohne Unterbrechung unter Wasser und sind einmal um die Welt getaucht!"

Die beiden fangen an zu diskutieren, als es plötzlich neben ihnen zu blubbern anfängt.

Ein altes, tangbehangenes U-Boot taucht auf, die Luke geht auf und der Kommandant betritt den Turm.

"Moin, Moin, ist der Krieg schon vorbei?", fragt er. Die beiden anderen lachen:

"Schon lange!"

Da ruft der Kommandant durch die Luke nach unten: "Männer, ihr könnt das Bild vom Kaiser Wilhelm abnehmen!"

Ein Pärchen macht auf einem Luxusdampfer Ferien.

Die Frau möchte gerne nackt sonnenbaden. Das ist aber nicht so einfach, ohne gesehen zu werden.

Also schleicht sie mit Ihrem Mann während dem Mittagessen aufs oberste Deck. Während sie sich nackt auf den Bauch legt, um zu sonnen, achtet der Mann, dass niemand sie stört.

Plötzlich kommt ein Steward und schreit: "Ihre Frau kann hier nicht nackt sonnenbaden!"

"Wieso denn nicht, es sieht sie ja niemand", meint der Mann.

Der Steward wieder: "Ihre Frau kann hier nicht sonnenbaden!"

"Sie liegt ja auf dem Bauch, und von hinten sehen wir doch eh alle gleich aus", meint darauf der Mann.

Der Steward: "Ihre Frau kann hier nicht sonnenbaden".

"Himmel nochmal, warum nicht?" ruft der Mann zurück.

"Sie kann hier nicht sonnenbaden, weil sie auf dem Glasdach des Speisesaals liegt"!!

Das Schiff einer exklusiven Nilkreuzfahrt kentert. Die Passagiere klammern sich in letzter Not an die im Wasser treibenden Planken. Da nähern sich auch schon die Krokodile vom Ufer her. "Das ist wieder typisch", sagt einer der Schiffbrüchigen zu seinem Leidensgenossen, "das ganze Land arm, die Schiffe marode, aber Rettungsboote von Lacoste!"

Treffen sich zwei alte Seefahrer nach langer Zeit wieder.

Der eine hat seine Hand verloren. Fragt der andere:

Was ist denn mit dir passiert? Ach, das war ein Arbeitsunfall.

Nach zwei Jahren treffen sie sich wieder. Der eine hat jetzt

auch ein Holzbein. Fragt der andere wieder: Was ist denn mit dir passiert? Ach, das war wieder ein Arbeitsunfall. Es vergeht ein Jahr, und sie sehen sich wieder. Jetzt hat der eine Augenklappe. Fragt der andere: Ein Arbeitsunfall? Ne, da hat mir eine Möwe reingeschissen, und als ich es raus wischen wollte, hab' ich die falsche Hand genommen.

Ein Seefahrer kommt nach 6-monatiger Reise an Land und geht in eine Bar im Hafenviertel, an der ein Schild hängt: Wer mein Pferd zum Lachen bringt bekommt 1000,-EURO! Der Seefahrer geht zum Pferd und flüstert ihm was ins Ohr, worauf sich das Pferd vor lachen kugelt. Der Wirt ist ganz erstaunt und muss leider die 1000,- EURO zahlen. Nach weiteren 8 Monaten Seefahrt geht er wieder an Land und in dieselbe Bar im Hafenviertel, wo diesmal ein Schild hängt: Wer mein Pferd zum Weinen bringt, bekommt 5000,-EURO. Der Seefahrer geht durch zu dem Pferd und verschwindet mit ihm in einem anderen Raum. Als er nach 2 Minuten wieder raus kommt, heult das Pferd Rotz und Wasser. Der Wirt schüttelt den Kopf und kann es nicht fassen. Nach dem er ihm die 5000,- EURO gezahlt hat, fragt er ihn, was er dem Pferd erzählt hat, und der Seefahrer antwortet: Beim ersten Mal sagte ich zu dem Tier, das meine Eier größer seien, als seine!!! Und grad hab ich es ihm bewiesen!!!

Ein Seemann hatte einen schweren Unfall und wird in die Klinik eingeliefert. Bei der Untersuchung bemerkt die ältere Oberschwester, dass der Seebär am ganzen Körper tätowiert ist Sie erzählt ihrer jungen Kollegin: Stell Dir vor, sogar auf dem Penis ist er tätowiert. RUMBALOTTE steht da drauf... Später, der Matrose ist wieder geheilt entlassen, treffen sich die beiden Schwestern wieder. Sagt die junge: Du hattest recht, am ganzen Körper tätowiert, aber auf dem Penis stand nicht RUMBALOTTE, sondern ZUM RUHM UND ZUM WOHL DER BALTISCHEN FLOTTE.

Das Schiff, das nur eine kleine Besatzung hat, ist am Sinken. Da ruft der Kapitän: Wer von euch kann gut beten? Ich! ruft Hein und hält die Hand hoch. Du kriegst dann keinen Rettungsring sagt der Kapitän. Wir haben nämlich einen Ring zu wenig!

DDR Seefahrerspruch: Mit Klassenfeinden sich geschlagen, mit leichten Mädchen sich vertragen, und mit mehr Orden als mit Geld umfahren wir die ganze Welt.